

Nachrichten aus Banská Štiavnica (Februar 2009)

Rückblick 2008 – Vorschau 2009

Unter dem Titel „Der Bürgermeister zog Bilanz über das vergangene Jahr – Resultate der Arbeit der Stadtregierung von Banská Štiavnica werden 2009 sichtbar“ brachten die „Štiavnicke Noviny“ in ihrer Ausgabe vom 29. Januar 2009 den nachstehenden Artikel. - Die im Text vorkommenden ungeraden Euro-Beträge ergeben sich aus der Umrechnung aus der früheren Währung.

Der Bürgermeister zog Bilanz über das vergangene Jahr – Resultate der Arbeit der Stadtregierung werden 2009 sichtbar



Pavol Balžanka,
Bürgermeister

Die Stadtregierung hat das zweite Jahr ihrer Legislaturtätigkeit hinter sich. Ist es wenig oder viel? Können wir mit unserer Arbeit zufrieden sein oder nicht? Sind die Bürger unserer Stadt mit unserer Arbeit zufrieden oder nicht? Kann man problemlos eine Antwort auf alle Fragen geben, welche mit der Erfüllung unserer Wahlversprechen zusammenhängen?

Die Zeit rinnt dahin wie Wasser, und auch das Jahr 2008 ist bereits Vergangenheit. Vieles konnte erledigt werden, aber nicht alles.

Das Schlüsselgeschehen für das Leben in der Stadt und in ihrer näheren Umgebung war unbestritten die nach Banská Štiavnica verlegte Sitzung der slowakischen Regierung, welche die Entwicklung unserer Stadt in entscheidender Art und Weise beeinflusste und noch weiter beeinflussen wird. Die Regierung unterstützte unter anderem die wichtigen Programme des Kreises Banská Štiavnica zur Stützung der Beschäftigung und zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und Langzeitarbeitslosigkeit. Sie unterstützte ferner Projekte zur Renovierung von denkmalgeschützten Objekten, die im UNESCO-Weltkulturerbe-Verzeichnis enthalten sind. Dies geschah aus Mitteln des Fonds „Erneuern wir unser Haus“, aus andern Mitteln nach Massgabe der Prioritäten, sowie unter dem Titel „Kulturelle Beiträge“ aus dem ordentlichen staatlichen Budget. In der Regierungssitzung in unserer Stadt wurden grundsätzlich alle Themen akzeptiert, welche die Stadtregierung zuhanden der slowakischen Regierung vorgelegt hatte. Dazu gehört auch die Erhöhung der Polizeikräfte des Polizeikorps des Kreises Banská Štiavnica. Im Rahmen der nationalen Strategie der Regionalentwicklung anerkannte die slowakische Regierung die Einzigartigkeit der Region Banská Štiavnica und beschloss konkrete Entwicklungsmassnahmen. Sie billigte den Antrag auf die Errichtung einer ausgelagerten Stelle einer Hochschule im Bereich Umweltwissenschaft resp. Tourismus und die Höherklassierung der Strasse II/525 im Abschnitt Banská Štiavnica – Hronská Breznica. Das ist nur ein Teil dessen, wozu sich die Regierung in ihrem Beschluss verpflichtete. Es handelt sich um langfristige Aufgaben, deren Erfüllung nicht einfach sein wird. Viele Beratungen und Anstrengungen, welche die Stadtregierung dafür bereits zu leisten hatte, bleiben für die Bürger – bis jetzt – nicht wahrnehmbar. Sie werden jedoch bestimmt ihre Früchte tragen.

Die Stadtregierung war auch bei der Generierung von EU-Mitteln erfolgreich. Die Stadt Banská Štiavnica erhielt 1'609'905 Euro für die Schliessung und Rekultivierung ihrer Mülldeponie und weitere 1'098'851 Euro für die Renovierung und Modernisierung der Jozef-Horák-Schule (Partnerschule der Hünenberger Schule – Anm. d. Ü.). Bei den Investitionen, welche wir im Jahr 2008 realisierten, sind die Fertigstellung der Wasserleitung im Stadtteil Štefultov und die Übergabe von 25 renovierten Mietwohnungen im Stadtteil Povrazník zu erwähnen. Ein Erfolg für die Stadtregierung war auch die Arbeit am Zonenplan Počúvadlo. Brennende Fragen waren die Rationalisierung des Grundschulwesens und die Überführung des Regionalspitals in die Gesellschaft „Spitáler und Polikliniken n.o.“

Die Stadt blieb auch auf internationaler Ebene nicht tatenlos. Banská Štiavnica und das japanische Städtchen Kosaka unterzeichneten feierlich eine Vereinbarung über Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch auf den Gebieten Schutz des Weltkulturerbes, Bergbau, Tourismus, Recycling und Abfallbewirtschaftung.

Als Durchbruch darf man bestimmt die Tatsache bezeichnen, dass dank der Stiftung der VÚB (Allgemeine Darlehens-Bank, d. Ü.) und den Bemühungen des Kalvarienfonds der Kalvarienberg nicht mehr zu den 100 meistgefährdeten Kulturdenkmälern der Welt gehören wird. Die Stiftung VÚB gewährte für die Renovation des Kalvarienbergs eine erste Tranche von 66'388 Euro. Insgesamt stellt sie während 10 Jahren finanzielle Mittel in der Höhe von total 663'878 Euro bereit.

Die letzten Monate des vergangenen Jahres waren in der Slowakei die Vorbereitungszeit für die Einführung des Euro. Die Stadtregierung wurde mit dieser Situation ohne grössere Probleme fertig. Die Stadt handelt wirtschaftlich verantwortungsvoll und effektiv. In einer Zeit, wo Kostensteigerungen und die Auswirkungen der Wirtschaftskrise für eine Verteuerung von Waren und Dienstleistungen sorgen, mobilisiert die Stadtverwaltung Reserven durch Effizienzsteigerungen und überwälzt nicht zusätzliche Lasten auf die Bürger. Die Preissenkung der Štiavnicke Noviny von 33 Cents auf 30 Cents ist da nur ein logischer Schritt.

Was erwartet die Stadtregierung im Jahr 2009?

2009 wird für die Stadt ein Aufbaujahr werden. Die Stadtregierung wird sich vor allem mit der Lösung der Parkplatzprobleme in der Stadt und mit den örtlichen Verkehrsverbindungen zu befassen haben. 2009 nehmen wir eine umfassende Sanierung der Kammerhof-Strasse (Hauptstrasse der Altstadt auf der Höhe des Hotels Grand Matej – Anm. d. Ü.) in Angriff, was Investitionen in der Höhe von 697'072 Euro erforderlich macht. Zu den weiteren Investitionstätigkeiten der Stadt gehört die umfassende Renovation des städtischen Hallenbades. Die slowakische Regierung sprach bei ihrer in Banská Štiavnica abgehaltenen Sitzung 331'939 Euro für diese Renovation. Wir beginnen mit der Renovation des Fussballstadions. Kostenpunkt: 33'194 Euro. Ebenso beginnen wir mit der Renovation des schadhafte Rubigall-Gebäudes. Mit Mitteln aus Fonds- und Projektgeldern werden wir die Renovationsarbeiten am Rathaus und an zwei weiteren Objekten in der Altstadt weiterführen können. Wir bereiten eine städtebauliche Studie für die Wohnzone der Siedlung Drieňová vor (Stadtteil mit vielen Plattenbauten – Anm. d. Ü.). Die Stadtverwaltung plant, 2009 die Verkehrssignalisation in der Stadt zu ergänzen und zu verbessern, mehr Fussgängerstreifen zu schaffen, die Ausfahrt in die Bajzu-Strasse (an der Stadtperipherie – Anm. d. Ü.) zu verbessern, eine städtebauliche Studie für das Stadtzentrum und Zonenpläne für die Entwicklungsgebiete IBV (Einfamilienhauszonen) ausarbeiten zu lassen, ferner ein Projekt für die Sanierung der Mládežnícka-Strasse sowie Projektierungsgrundlagen für ein Mehrzweckobjekt an der Križovatka (Gegend der grossen Autobus-Haltestelle resp. des Einkaufszentrums Billa – Anm. d. Ü.). Wir schliessen die Mülldeponie und rekultivieren sie anschliessend. Die Bürger werden sich langsam, aber sicher an die Möglichkeit gewöhnen, den Abfall zu separieren. Für die Trennung der einzelnen Komponenten stehen die neuen Sammelcontainer zur Verfügung.

Die Stadtregierung will 2009 die Schaffung neuer Arbeitsplätze unterstützen. Wir bereiten ferner ein Projekt für den Bau von 28 Mietwohnungen (2 Wohnhäuser mit 12 Einzimmerwohnungen und 16 Zweizimmerwohnungen und mit 150 Parkplätzen) in der Siedlung Drieňová vor. Ein weiteres Thema wird der Gebrauch von neuen erneuerbaren Energiequellen sein. Dazu gehört die Verwertung von Biomasse und die Gewinnung von Wärme-Energie (wohl: Erdwärme – Anm. d. Ü.). Eine Priorität wird auch die Verschönerung der Stadt durch Pflanzung von Blumen und Grün sein. Wir können uns auf einen reichhaltigen Kultursommer mit vielen interessanten kulturellen Veranstaltungen freuen. Die

Stadtregierung wird auch weiterhin Tourismus, Sport und Bildung und deren Entwicklung unterstützen.

Ist das viel oder wenig? Wird es gelingen, alles zu realisieren, oder nur einen Teil davon? Auf diese Fragen gibt nicht nur die Arbeit der Stadtregierung und der Verwaltung eine Antwort. Antworten geben die gemeinsamen Anstrengungen, einschliesslich der Zusammenarbeit mit den Einwohnern unserer Stadt. So kann es gelingen, alle Pläne auszuführen, und dann bringt unsere Zusammenarbeit in diesem Jahr weitere positive Ergebnisse, welche das Leben in Banská Štiavnica angenehmer und schöner machen werden.